

Dzeans eine Expedition ausrüsten, die den Indus hinabfuhr und nach 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> jähriger Abwesenheit in der Gegend des heutigen Suez landete. — Zum Zweck der leichteren Verwaltung wurde die ungeheure Ländermasse in 20 **Satrapien** (Statthalterschaften) eingetheilt. Die Satrapen, meist Angehörige des Herrscherhauses oder sonstige Vornehme, übten die Rechtspflege, sammelten die Steuern ein und befehligten die Heeresmacht ihrer Provinzen. Die **Landesverteidigung** vertraute man fast nur geborenen Persern, höchstens noch Medern an; lediglich in Ausnahmefällen wurden Streitkräfte der übrigen Untertanen herangezogen; dagegen stellten die Phönicier und kleinasiatischen Hellenen die **Kriegsflotte**. Schonung nationaler Eigentümlichkeiten und **Duldung religiöser Anschauungen** waren Staatsgrundsatz.

d) **Der Verfall des Perserreiches** begann schon unter den nächsten Nachfolgern des Darius, **Xerxes I.** (485—465) und **Artaxerxes I.** (465 bis 424). Sie büßten infolge ihrer unglücklichen Kämpfe mit den Griechen das Ansehen bei den unterworfenen Völkern ein; dies zeigte sich in fortwährenden Empörungen. Da überdies der Hof durch Thronkämpfe u. dgl. zerrüttet wurde und die Perser bald in Luxus und Schwelgereien versanken, kam die Verteidigung des Reiches allmählich in die Hände von Söldnern, besonders griechischen. Die Ohnmacht der weiten Ländermassen zeigte sich bei dem sog. **Zug der Zehntausend**. Es waren dies griechische Söldner, **401** die der persische Prinz **Cyrus** der Jüngere als Kern eines größeren Heeres angeworben hatte, um seinen älteren Bruder **Artaxerxes II.** (405—362) vom Throne zu stürzen. Wenn das Unternehmen auch mißlang, so kam doch die kleine Heldenschar von **Kunäa** (bei Babylon) glücklich wieder an die Meeresküste. Noch mehr enthüllten die Feldzüge des **Agésilas** in Kleinasien die Schwäche des Perserreiches. Es war reif zum Untergang und mußte jedem zur Beute fallen, der es energisch genug angriff. Dieser tatkräftige Held war **Alexander d. Gr.**

## Die Griechen.

### Die Eigenart der griechischen Geschichte.

Im Gegensatz zu den orientalischen Völkern sowie später den Römern gelangten die Griechen niemals zu einem einheitlichen Reich und einer einheitlichen Hauptstadt. Sie fühlten sich wohl als ein zusammengehöriges Volk, was in den Amphiktyonien, den Nationalspielen, den geistigen Bestrebungen u. dgl. zum Ausdruck kam; stolz nannten sie sich **Hellenen** und blickten mit Geringschätzung auf die Nichthellenen, die sie als **Barbaren**<sup>1)</sup> bezeichneten. Aber sie waren in verschiedene Stämme gespalten und hatten verschiedene wichtige Städte, die in ihren Sonderbestrebungen eifersüchtig darüber wachten, daß ja keine einzelne Stadt auf die Dauer die Hegemonie (Führerschaft) über ganz Griechenland an sich riß. Erst

<sup>1)</sup> Barbaren (= Ausländer) bedeutet die „Rausprechenden“.